

UMGESTALTUNG IM GARTEN

# Neustart mit Glücksgefühlen

TEXT Felix Käppeli, JardinSuisse  
FOTOS Lustenberger Schelling Landschaftsarchitektur

Ein gelungener Garten ist kein Zufallsprodukt. Wer verschiedene Gartenzimmer schafft, lässt seinen grünen Aussenraum abwechslungsreicher wirken.

Herbst und Winter sind eine gute Gelegenheit, um dem Garten eine Auffrischung zu verpassen. Soll man die in die Jahre gekommene Thujahecke nicht endlich mal ersetzen? Den langersehnten Pool in den Garten integrieren? Oder vielleicht eine naturnahere Gestaltung anstreben? Um solche Entscheidungen zu treffen, gilt es als Erstes, sich klar darüber zu werden, was der Garten sein soll. Denn ob er für die erwünschte Erholung sorgt, Rückzug ermöglicht oder Platz für Aktivitäten bietet, hängt von seiner Gestaltung ab. Findet sich im grünen Aussenraum eine Nische für Ruhe und Musse? Gibt es einen familiären Mittelpunkt und eine Ecke für die Lieblingsbeschäftigung? Eine sorgfältige Gartenplanung schafft Räume für verschiedene Nutzungen. Denn nicht nur Häuser haben Räume – auch Gärten verfügen idealerweise über verschiedene Zimmer.

## Gekonnte Gartenplanung

Zwei entscheidende Kriterien in der Gartenplanung sind Raumbildung und Raumwirkung. Erstere bezieht sich auf die gestalterische Struktur des Raums. Sie erfolgt durch eine Unterteilung der Räume mit Mauern, Hecken oder Sichtschutzwänden. Ein Grundstück soll in allen drei Dimensionen gestaltet werden. So kann ein Solitärgehölz als Raumbildner wirken und den





Garten gestalterisch in die Höhe erweitern. Die Raumwirkung hingegen bezieht sich auf die Wahrnehmung des Raums. Ein Gartenplaner lässt sich die Möglichkeit nicht entgehen, den Blick des Betrachters gekonnt zu lenken. Dazu können Sichtachsen dienen, die den Blick geschickt zu einem oder mehreren Glanzstücken leiten. Zudem sollten Linienführungen und Proportionen wie auch die Materialien des Innen- und Aussenraums aufeinander abgestimmt werden. Dies bewirkt ein einheitliches Gesamtbild und sorgt für einen fließenden Übergang. Selbst die Raumabfolge des Wohnhauses kann mit der Gartengestaltung verzahnt werden: etwa, wenn ein Sitzplatz nahe der Küche gewünscht wird oder der Spielbereich vom Kinderzimmer aus zugänglich sein soll. Eine gelungene Gartengestaltung ergibt sich auch durch das Zusammenspiel von Pflanzen und Strukturen. Solche Gestaltungsfinessen

verleihen einer Grünanlage zusätzliche Ausstrahlung, sodass sie gehaltvoller erscheint. Auch kleine Grundstücke lassen sich durch Pflanzen mit unterschiedlichen Texturen gut strukturieren.

### **Reduziertes Glück**

Ein klar umrissener Gartenplan mit Sichtachsen, Symmetrien und sich wiederholenden Bepflanzungsmustern verschafft optische Grosszügigkeit und Harmonie. Übersichtlicher, grosszügiger, reduzierter – jedoch mit wilden Ecken für mehr Biodiversität. Es geht darum, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, ohne an Geborgenheit einzubüssen. Mitunter hilft es schon, aus der Form geratene Sträucher zu ersetzen oder störende Farben zu entfernen. «Man sollte sich auf einen Leitgedanken oder auf ein Farbkonzept beschränken», rät die Gartendesignerin Brigitte Brunner. Denn viele Gärten sind

zu überladen, weil die Leute nach Lust und Laune immer wieder neue Pflanzen kaufen. Es gibt also einige Faktoren, was bei einer gekonnten Gartengestaltung zusammenspielen muss. Gleichzeitig sollte darüber nachgedacht werden, wie viel Zeit man in die Pflege investieren kann und was man dem Gartenprofi überlässt. Dann kann die nächste Gartensaison ganz entspannt und aufgefrischt beginnen. •

*Finden Sie den Gartenprofi in Ihrer Nähe: [www.ihr-gärtner.ch](http://www.ihr-gärtner.ch)*

